

bensnah im Unterricht. Da „Grenzenlos“ vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und von den teilnehmenden Ländern Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland gefördert wird, entstehen den Schulen keine Kosten. Wünschenswert ist, dass es mit „Grenzenlos“ und den facettenreichen Impulsen gelingt, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung vom Projekt zur Struktur zu etablieren.

Literatur

Besand, A. (2014). Monitor politische Bildung an beruflichen Schulen. Probleme und Perspektiven. *Bundeszentrale für politische Bildung*. Bonn.

Blaß, K. & Himmelrath, A. (2016). Berufsschulen auf dem Abstellgleis. Was wird aus unserem Ausbildungssystem? *Bundeszentrale für politische Bildung*. Bonn.

KMK/BMZ (Hrsg.) (2016). „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage“, Engagement Global/Cornelsen Verlag: Bonn. Online: <https://www.cornelsen.de/lehrkraefte/reihe/r-7807/ra/titel/9783060656875>

Dr. Julia Boger

World University Service (WUS), Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung

boger@wusgermany.de

<http://www.wusgermany.de/delauslaenderstudium/grenzenlos>

Jubiläumskongress:

50 Jahre global und lokal denken, lernen, handeln

Beim Jubiläumskongress am 13. und 14. Oktober im staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (WHRS) in Reutlingen trafen sich alle Generationen der „Eine Welt Bewegten“ und feierten 50 Jahre Engagement. Vor fünf Jahrzehnten wurde von Urgesteinen der Solidaritätsbewegung für die damals sogenannte „Dritte Welt“ der Arbeitskreis Eine Welt e.V. (AK1W) in Reutlingen gegründet. Der Arbeitskreis zählt damit zu den ältesten heute noch aktiven entwicklungspolitischen Initiativen in Deutschland. Aus diesem gingen vor 40 Jahren sowohl die heutige Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik (ZEP) als auch das entwicklungspädagogische Informationszentrum (EPIZ) hervor. Das bundesweite Programm „Bildung trifft Entwicklung“ ist mit seiner regionalen Bildungsstelle Baden-Württemberg seit 14 Jahren im EPIZ angesiedelt. Die Fachstelle Globales Lernen im Eine Welt-Promotor/-innenprogramm Baden-Württemberg ist mit 5-jährigem Bestehen vergleichsweise jung. Gemeinsam feierten die Jubilare 50, 40, 14 und 5 Jahre entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Immer wieder wurde an den beiden Tagen deutlich, wie viele Meilensteine aus Reutlingen den Diskurs Globalen Lernens bis heute begleiten. So war das Ganze sowohl eine stetige Wertschätzung der noch Aktiven als auch eine Erinnerung an die viel zu früh verstorbenen Pioniere wie Alfred K. Treml, Barbara Zahn oder Karl-Heinrich Rudersdorf. ...

Den über 170 Teilnehmenden von der ersten Generation der Solidaritätsbewegung, über Lehrkräfte und Pädagogen bis zu jungen weltwärts-Freiwilligen und Schülerinnen und Schülern aus Nah und Fern war ein vielseitiges Programm geboten, das dazu einlud, sowohl das vergangene Engagement zu würdigen als auch den Herausforderungen der Zukunft entgegenzublicken.

Der erste Tag des Kongresses stand ganz im Zeichen der im Jahr 2015 verabschiedeten 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Damit war der Kongress auch Teil einer Veranstaltungsreihe „17 Ziele an 17 Orten – die Globalen Nachhaltigkeitsziele in Baden-Württemberg“. Das Ziel 4 „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und lebenslanges Lernen für alle fördern“ stand im Mittelpunkt des ersten Tages.

Zum Auftakt waren Jugendliche von Reutlinger Schulen eingeladen, auf Entdeckungstour durch die Reutlinger Innenstadt zu gehen und mehr über die 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele herauszufinden. Da war vieles Neues und Interessantes für sie dabei, meinten zwei Schüler der Laura-Schradin-Schule Reutlingen bei der abschließenden Vorstellung.

Am Nachmittag folgten wertschätzende Grußworte von Theresa Schopper, die sich im Staatministerium Baden-Württemberg sehr für die Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele in Baden-Württemberg einsetzt und Ingo Noack, der im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport für die Implementierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung an Berufsschulen zuständig ist.

In verschiedenen Workshops wurde z. B. darüber diskutiert, wie Globales Lernen in Schulen, der Lehreraus- und Fortbildung, den Kommunen, den Volkshochschulen und zusammen mit Nichtregierungsorganisationen verankert werden kann. Ebenso erlebten die Teilnehmer/-innen Beispiele guter Bildungspraxis zu Themen wie Textilien, Handy und Frieden.

Den Abschluss bildete an diesem Tag ein Filmabend mit Filmgespräch im Reutlinger Programmokino „Kamino“ mit dem Film „Malala – ihr Recht auf Bildung“. Der Film handelte von Malala Yousafzai, einem pakistanischen Mädchen, die 2014 den Friedensnobelpreis für ihren Einsatz für das Recht auf Bildung für Mädchen in Pakistan erhalten hatte.

Historie, Gegenwart und Zukunft der Entwicklungspädagogik und des Globalen Lernens waren am zweiten Kongresstag, der ganz im Zeichen der Jubiläumsfeierlichkeiten stand, im Fokus.

In einem Stadtspaziergang wurde die Historie von den Ursprüngen des entwicklungspolitischen Engagements der Jubilare bis heute, im wahrsten Sinne des Wortes, nachgegangen. In dem verwinkelten Fachwerkhäuschen „Gerbertorhäusle“ am Willy-Brandt-Platz konnte der erste Meilenstein der Bewegung verortet werden. Seit 1967 fanden dort die ersten Treffen des Arbeitskreises Dritte Welt statt. Es fanden Diskussionsrunden über die entwicklungspolitischen Geschehen der Zeit statt und auf dem Dachboden des spärlich zu beheizenden Fachwerkhäuschens sammelten

die Mitglieder Bücher und Bildungsmaterialien, die ausgeliehen werden konnten und versendet wurden. Ende der 1970er Jahre stellte sich dann ein regelrechter Boom an Bildungsmaterialien ein so, dass eine neue Lösung gefunden werden musste. Es wurden zunächst Infoblätter zu entwicklungspolitischen Bildungsmaterialien erstellt, die dann im Jahr 1978 in die erste Zeitschrift für Entwicklungspädagogik mündeten. Von den Anfängen als Informationsmedium zu Bildungsmaterialien ist die Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik heute eine vierteljährlich erscheinende Zeitschrift die das Themenfeld Globalen Lernens im Schnittfeld von Wissenschaft, Bildungspolitik und Bildungspraxis mehrperspektivisch – systematisch und empirisch – beleuchtet.

An den verschiedenen Stationen kamen verschiedene Akteure und Akteurinnen zu Wort, die über Entwicklungen des EPIZ und der ZEP berichteten (so z.B. Gunther Straub, Klaus Seitz, ... oder Gregor Lang-Wojtasik). Jede Station wurde mit einer Szene der Hunger-Revue unterstrichen, mit dem erneut deutlich wurde, wie notwendig eine Konkretion abstrakter Praxis ist und wie sehr Themen der letzten 50 Jahre bis heute aktuell sind.

Neben der Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik ist aus dem Arbeitskreis das EPIZ hervorgegangen, dessen Träger bis heute der Arbeitskreis Eine Welt ist. Heute befindet sich das EPIZ in der Wörthstraße 17 in Reutlingen. Das EPIZ bietet für Schulen, Schulklassen, interessierte Bürger/-innen Bildungsmaterialien, Bildungsveranstaltungen und Bildungsräume, sowie Beratung und Vernetzung zu Fragen sozialer, ökologischer, ökonomischer Gerechtigkeit und Verantwortung in einer globalen multikulturellen Welt. Wie z.B. seit 2010 das Globale Klassenzimmer oder die Weltwerkstatt – Lernräume in denen über den eigenen Tellerrand geblickt werden kann und Begegnungen von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ermöglicht werden. Oder die Programme „Bildung trifft Entwicklung“ zur Vermittlung von Referent/-innen zu Veranstaltungen rund um Themen des Globalen Südens, sowie das Eine Welt-Promotor/-innenprogramm zur Qualifizierung und Beratung rund um das Globale Lernen.

Im moderierten Zeitstrahl zu fünf Jahrzehnten entwicklungspolitischer und -pädagogischer Arbeit (Sigi Schell-Straub/Gregor Lang-Wojtasik/Sabine Lang) wurde noch einmal greifbar, wie reichhaltig die Themen des Globalen Lernens bis heute sind und wie notwendig eine biographisch-historische Bodenhaftung heute ist.



Abb. 1: Festvortrag Dr. Klaus Seitz, Brot für die Welt, Leiter der Abteilung Politik, Quelle: Epiz Reutlingen

Im Festvortrag gab Dr. Klaus Seitz, Mitglied bereits des ersten Redaktionsteams der ZEP und heute Leiter der Abteilung Politik bei Brot für die Welt, den Teilnehmenden einen umfassenden Überblick über „50 Jahre Entwicklungspädagogik als Lernprozess – Was haben wir bewegt? Was haben wir gelernt? und Impulse zu „Wie geht es weiter?“. Dabei führte er aus, dass die klassischen Ziele einer nachhaltigen Entwicklung „Ökologie, Ökonomie und Soziales“ zukünftig nicht gleichberechtigt auszubalancieren sind. Vielmehr müssten globale soziale Gerechtigkeit und Ökologische Nachhaltigkeit die Grenzen einer zukunftsfähigen Wirtschaft vorgeben. Er beschrieb den mühsamen Weg der Entwicklungspädagogik aus der Nische von Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und Bildungspraxis in den Mainstream. Auf die zumindest teilweise gelungen Implementierung von Globalem Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung könnten die zivilgesellschaftlichen Akteure mit Stolz zurückblicken – nun müsse es aber im nächsten Schritt darum gehen, die gesamte Bildungslandschaft auf den Prüfstand zu stellen und einen umfassenden Umbau, ein „Re-Design“ des Bildungssystems in Richtung auf eine transformative Bildung zu initiieren. Eine integrierte Szene aus der Hunger-Revue zum Thema Bananen (geschrieben vom Festredner) veranschaulichte sehr konkret, wie Globales Lernen als Theorie einer Praxis und praktische Theorie aufeinander bezogen ist.

In den nachfolgenden Grußworten betonte der Bürgermeister Robert Hahn der Stadt Reutlingen die Bereicherung der Bildungslandschaft Reutlingens durch das EPIZ. Das Engagement und die gute Zusammenarbeit wurden ebenso von Claudia Duppel, der Geschäftsführerin des baden-württembergischen Dachverbands für Entwicklungspolitik herausgestellt, wie von Monika Zibell von Engagement Global. Barbara Riek von Brot für die Welt – evangelischer Entwicklungsdienst hob die Einmaligkeit der Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik hervor und das langjährige Engagement, aus einem Nischenthema ein gleichsam für unterschiedliche Stakeholder relevantes Medium zu etablieren, in dem aktuelle Themen im Schnittfeld von Bildung und Globalisierung sachlich und differenziert diskutiert werden.

Der Nachmittag wurde leidenschaftlich von Claudia Bergmüller-Hauptmann moderiert.

Dass aus der Solidaritätsbewegung, eine Bildungsbewegung und daraus institutionalisierte Bildungspraxis und Bildungsreflexion entstand und, hier repräsentiert durch das EPIZ und die ZEP, immer noch besteht hing und hängt zentral vom Engagement vieler Beteiligten ab. In einem letzten Programmpunkt vor dem kulinarischen und musikalischen Ausklang hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, mit Personen die damals und heute in Bildungspraxis, Wissenschaft und Politik aktiv sind in einen persönlichen Austausch zu treten, Geschichten aus der Vergangenheit zu hören und aktuelle Herausforderungen zu erörtern.

Die hohe Bedeutung der Bildung für die globalen Nachhaltigkeitsziele spiegelte sich in den finanziellen Zuwendungen von Bund, Land und Stadt Reutlingen für den Kongress wieder.

All dies gab den Veranstaltenden Hoffnung, dass sich auch in den nächsten 50 Jahren viele aktive Menschen in und um Reutlingen und auf dem ganzen Globus für das Globale Lernen und die globalen Nachhaltigkeitsziele engagieren.

*Claudia Bergmüller, Sabine Lang, Gregor Lang-Wojtasik,
Klaus Seitz und Sigrid Schell-Straub*